

Der Guardian tappt beim Thema Klimawandel in die Falle der „wahrheitsgemäßen Berichterstattung“

geschrieben von Chris Frey | 20. Juli 2022

Anthony Watts

In einer aktuellen [Pressemitteilung](#) über eine Studie der Ohio State University (OSU) mit dem Titel [übersetzt] „Wissenschaftliche Berichterstattung über den Klimawandel kann die Gemüter verändern – kurz“ heißt es: „aufrichtige Überzeugungen verblassen schnell, besonders wenn sie in Frage gestellt werden.“

Die Zeitung The Guardian [berichtete](#) darüber, aber sie verwässerte das Mantra der „genauen Überzeugungen“ im ersten Satz ihres Artikels, indem sie feststellte: „Die Ansichten der Menschen über die Klimakrise können durch die Medien beeinflusst werden, so eine neue Studie.“

Wie The Guardian sehr wohl weiß, gibt es keine „Klimakrise“. Es handelt sich lediglich um ein erfundenes Argument, das die Medien und die Klimaaktivisten verwenden, um aus der bescheidenen Erwärmung, die wir im letzten Jahrhundert beobachtet haben, etwas zu machen, das dringend beachtet werden muss, oder wie sie es gerne ausdrücken: „[Handeln Sie jetzt!](#)“

Interessanterweise strachelt jedoch die Pressemitteilung der OSU selbst, wenn es darum geht, über die Wissenschaft und ihre eigene Studie zu berichten, da sie den Begriff „akkurate Überzeugungen“ verwenden, wobei das Wort „akkurat“ nicht weniger als achtmal in einem durchsichtigen Versuch auftaucht, ihre Weltanschauung zu untermauern, dass das Klima sich zum Schlechteren verändert, als sei dies die einzige sachliche Sichtweise.

In der Pressemitteilung heißt es über die Studie:

Die Studie wird am 24. Juni 2022 in der [Zeitschrift](#) *Proceedings of the National Academy of Sciences* (PNAS) veröffentlicht. Wood führte die Studie zusammen mit Brendan Nyhan vom Dartmouth College und Ethan Porter von der George Washington University durch.

Die Ergebnisse zeigten, dass eine genaue wissenschaftliche Berichterstattung nicht nur Demokraten überzeugte – auch Republikaner und Personen, die ursprünglich den vom Menschen verursachten Klimawandel ablehnten, änderten ihre Meinung, wenn sie genaue Artikel lasen.

Obwohl die Studie in der OSU-Pressemitteilung nicht verlinkt ist, wurde sie tatsächlich am 21. Juni 2022 veröffentlicht und ist [hier](#) verfügbar.

Es scheint, dass die OSU nicht einmal in der Lage war, ihre Pressemitteilung so zu gestalten, dass sie korrekt ist und einen Link zur Studie enthält.

Die Vorstellung von „korrekten Artikeln“, wenn es um klimawissenschaftliche Berichterstattung geht, ist wirklich lächerlich und der eigentliche Grund für die Existenz dieser [Website Climate Realism](#).

Die Klimawissenschaft selbst ist voller Ungenauigkeiten, Vermutungen über die Zukunft auf der Grundlage von Computermodellen, die von der Klimawissenschaft selbst [diskreditiert](#) wurden, und völliger Inkompetenz bei der [Erhebung](#) von Klimadaten. Die Klimawissenschaft ist in der Tat voller Unsicherheiten, die von Klimaaktivisten, Politikern und den Medien regelmäßig ignoriert oder heruntergespielt werden. Schlimmer noch, die meisten Reporter haben nicht einmal eine wissenschaftliche Ausbildung, die sie befähigen würde, solche Probleme zu erkennen. Infolgedessen ist das, was die Menschen in Zeitungen und auf Websites lesen, oft das genaue Gegenteil von genau, sondern stellt das dar, was die OSU als „genaue Überzeugungen“ bezeichnet.

Die Wissenschaft basiert nicht auf einem Glaubenssystem, sondern auf Beobachtungen, Experimenten und nachweisbaren Ergebnissen. Zum Beispiel können Computerklimamodelle, die Prognosen für Jahrzehnte in die Zukunft erstellen, in der Gegenwart nicht bewiesen werden, und sie bleiben nichts weiter als eine fundierte Vermutung darüber, wie das Klima in der Zukunft aussehen könnte. Dennoch behandeln viele Klimawissenschaftler und Medienvertreter diese Prognosen als „genau“, daher der Begriff „genaue Überzeugungen“. In Wirklichkeit könnte nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein. Die überwiegende Mehrheit der Prognosen von Klimamodellen zu Temperaturen und Trends bei extremen Wetterereignissen wurde wiederholt durch konkrete Daten widerlegt.

Die OSU-Pressemitteilung legt nahe, dass Menschen durch Fakten von ihren Überzeugungen abgebracht werden können.

„...es war bezeichnend, dass die genaue Berichterstattung positive Auswirkungen auf alle Gruppen hatte, einschließlich der Republikaner und derjenigen, die den Klimawandel ursprünglich ablehnten. Aber noch ermutigender war, dass sie die Einstellungen beeinflusste. Die Wissenschafts-Berichterstattung hat nicht nur das Faktenverständnis der Menschen verändert, sondern auch ihre politischen Präferenzen“, sagte [Thomas Wood](#), außerordentlicher Professor an der OSU und Mitautor der Studie.

Die eigentliche Wahrheit der Studie lässt sich so zusammenfassen, dass die Klimaskepsis eine wichtige Rolle dabei spielt, die so genannten korrekten Überzeugungen in Schach zu halten.

Doch die positiven Auswirkungen auf die Überzeugungen der Menschen waren nur von kurzer Dauer, wie die Ergebnisse zeigten. In späteren Phasen der

Studie verschwanden diese Effekte weitgehend.

Darüber hinaus machten Meinungsartikel, die dem wissenschaftlichen Konsens über den Klimawandel skeptisch gegenüberstanden, die durch die wissenschaftliche Berichterstattung erzielten Genauigkeitsgewinne wieder zunichte.

Dies ist genau der Grund, warum es Climate Realism gibt, und der Grund, warum diese Website die vielen faktischen Ungenauigkeiten, die sich um die Klimawissenschaft und die Behandlung durch die Medien drehen, jeden Tag behandelt und widerlegt.

Der berühmte Physiker Richard P. Feynman hatte genau Recht, als er über die Wissenschaft [sagte](#):

Der erste Grundsatz lautet, dass man sich nicht selbst täuschen darf, und man selbst ist am leichtesten zu täuschen.

Die Klimawissenschaft und die Medien machen sich seit Jahrzehnten selbst etwas vor, wenn es um Klimaschrecken geht. Die von den Klimamodellen vorhergesagten Katastrophen sind nicht eingetreten. Vielleicht sollte die OSU dem eine Studie widmen, die sich auf Daten stützt, und zwar im Zusammenhang mit den „richtigen Überzeugungen“.

[Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website [wattsupwiththat.com](#).

Link:

<https://climaterealism.com/2022/07/the-guardian-stumbles-into-the-truthful-reporting-trap-when-it-comes-to-climate-change/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE